



© Firn Architekten

Der Grawa Wasserfall – der breiteste Wasserfall der Ostalpen – ist das Herzstück des WildeWasserWeg im Stubaital. Die am Fuß des Wasserfalls liegende Aussichtsplattform war nach einem Unwetter im Sommer 2017 so stark beschädigt, dass sie durch eine komplett neue ersetzt werden musste. Der Tourismusverband Stubai hielt dazu einen kleinen Architektur-Wettbewerb ab, den Firn Architekten gewinnen konnten.

Für die Plattform, die gleichzeitig als Brücke Teil des Weges ist, entwickelten sie eine organische Form, die von den wellenförmigen Sedimentsablagerungen der Gletschermoränen inspiriert ist. Von Osten kommenden überspannt die Brücke den Wildbach und mündet in eine Freifläche, auf der die Wanderer mit Blick auf den Wasserfall Halt machen können, bevor sie den Weg Richtung Grawa Alm fortsetzen. Dieser Bereich separiert zugleich die Bewegungszone von der dahinter liegenden Ruhezone des eigentlichen Observatoriums. Auf einer leicht ansteigenden Tribüne laden vier Ebenen mit hölzernen Liegestühlen dazu ein, den Wasserfall zu beobachten bzw. den gesundheitsfördernden Effekt des feinen Wasserstaubs beim „Luftbaden“ auf sich einwirken zu lassen. Die treppenförmig aufgebaute Liegezone ist im Westen über eine Treppe und im Osten über eine Rampe erschlossen, wodurch die Plattform kinderwagen- und rollstuhlgerecht zugänglich ist.

Für die Konstruktion wurden im Bereich der Brücke die Stahlträger der vorigen Plattform wiederverwendet, die großen Spannweiten der Tribüne konnten mit wenigen, punktweise fundierten Holzfachwerksträgern realisiert werden. Bodenfläche und Umrahmung wurden von ortsansässigen Handwerkern in regionalem Lärchenholz ausgeführt – die organische Form der Umhüllung wurde durch die Aneinanderreihung von geraden, sägerauhen Brettern erzielt. Damit sich die Besucher:innen des Observatoriums geborgen fühlen und trotzdem ungehindert auf die herabstürzenden Wassermassen blicken können, endet die Brüstung auf einer Höhe von 65 cm über Standniveau, als Absturzsicherung dient eine filigrane Konstruktion aus Edelstahlstäben. (Text: Claudia Wedekind, nach einem Text der Architekten)

## Grawa Observatorium

Grawaalm

6167 Neustift im Stubaital, Österreich

ARCHITEKTUR

**Firn Architekten**

BAUHERRSCHAFT

**Tourismusverband Stubai Tirol**

TRAGWERKSPLANUNG

**FS1 Ziviltechniker GmbH**

FERTIGSTELLUNG

**2019**

SAMMLUNG

**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSDATUM

**13. April 2021**



© Firn Architekten



© Firn Architekten



© Firn Architekten

## Grawa Observatorium

### DATENBLATT

Architektur: Firn Architekten (Clemens Pletzer, Sebastian Mitterer)

Bauherrschaft: Tourismusverband Stubai Tirol

Tragwerksplanung: FS1 Ziviltechniker GmbH (Michael Fiedler, Christian Stöffler)

Ingenieurbüro Illmer Daniel e.U., Fulpmes

Theresa Mitterer-Leitner (touristische Beratung)

Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

Wettbewerb: 01/2018 - 02/2018

Planung: 04/2018 - 05/2019

Ausführung: 05/2018 - 07/2019

Grundstücksfläche: 1.154.189 m<sup>2</sup>

Bruttogeschoßfläche: 360 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 260 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 360 m<sup>2</sup>

Baukosten: 450.000,- EUR

### NACHHALTIGKEIT

Materialwahl: Holzbau, Stahlbau

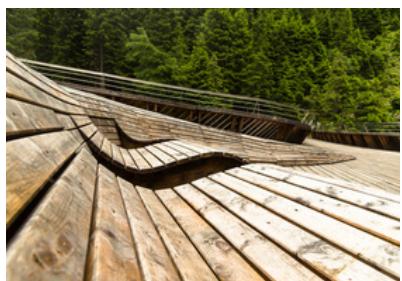
### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Zimmerei Haas GmbH, Neustift im Stubaital; Alois Pfurtscheller, Hoch- und Tiefbau

Gesellschaft m.b.H., Fulpmes; Schlosserei Mayr, Fulpmes

### AUSZEICHNUNGEN

Holzbaupreis Tirol 2023, Nominierung



© Firn Architekten



© Firn Architekten

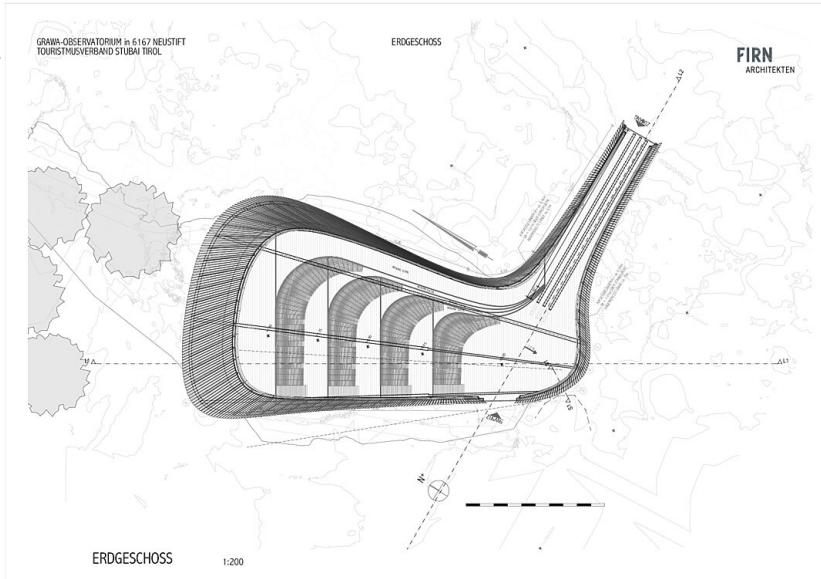


© Firn Architekten

**Grawa Observatorium**

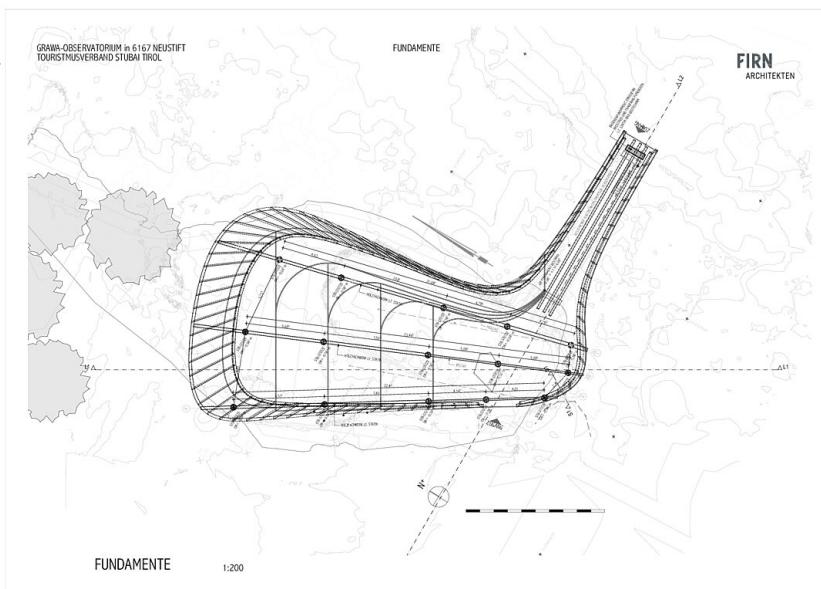


© Firn Architekten

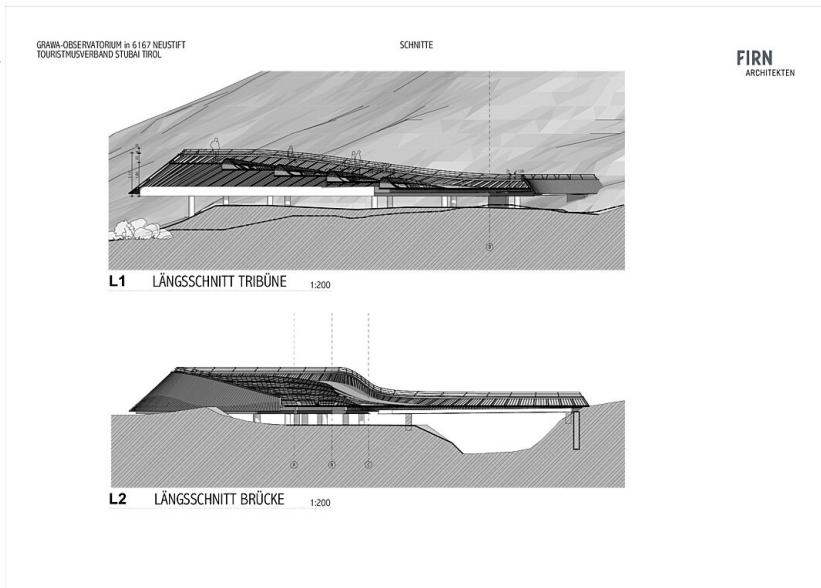


Grawa Observatorium

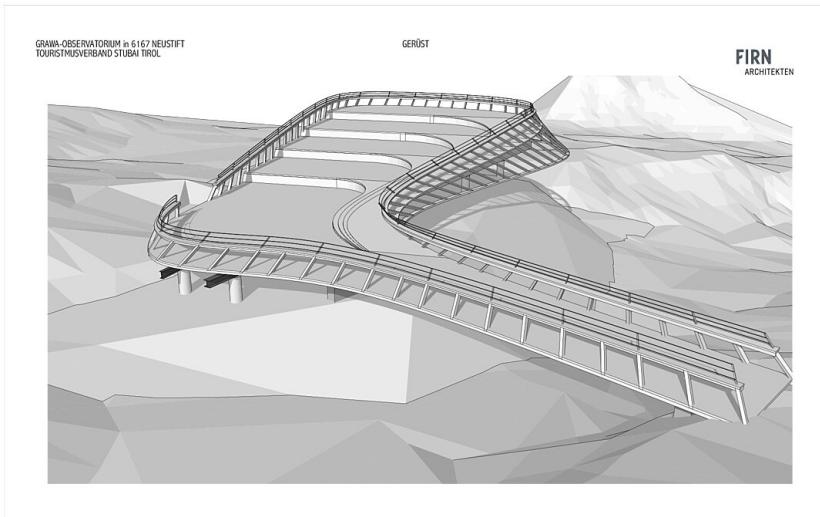
Grundriss EG



Fundamente

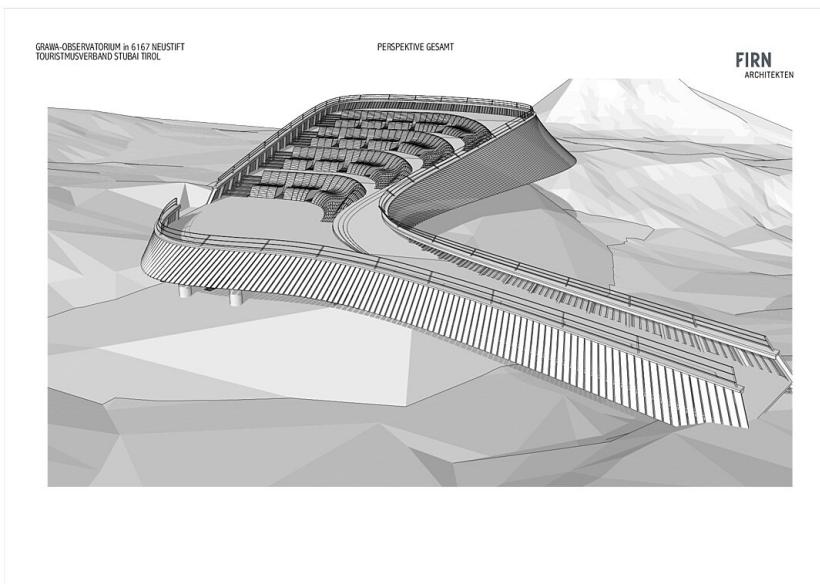


Längsschnitte

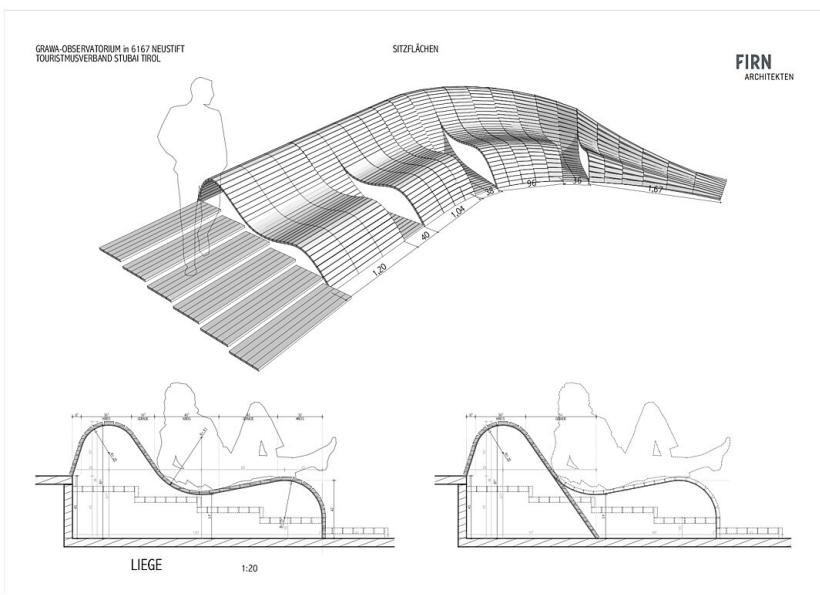


Grawa Observatorium

## Perspektive Gerüst



## Perspektive gesamt



## Detail Sitzflächen